

Ohne Kuss den Frosch wiederbelebt

Sie haben ihn nicht geküsst und trotzdem zu neuem Leben erweckt: „Wiederbelebung des Frösches“ nannten die Reichenhäuser den Anlass ihrer Zusammenkunft am Brunnen.

Von Iris Friedrich

Reichenhausen – Ihre Vergangenheit, überwuchert von Gestrüpp, konnte die Brunnenfigur in der neuen Frankenheimer Straße in Reichenhausen – das Fröschlein – am Freitag getrost vergessen: Wunderschön mit Hortensien und weiteren Blumen geschmückt, eine Efeuranke um den dicken Hals, kam der steinerne Wasserspender nun so richtig zu Ehren. Um ihm herum hatten sich Reichenhäuser versammelt, um die „Wiederbelebung des Frösches“ und die Einweihung des Brunnens zu feiern.

Das Areal kann sich nun wahrlich sehen lassen. Aus einem unansehnlichen Flecken ist ein Schmuckstückchen und Hingucker an der neuen Ortsdurchfahrt geworden. Eines, das beim Straßenbau schon vorbereitet wurde, aber nicht komplett zu diesem zählt: Es bedurfte einiger Eigeninitiative und der Hilfe von Sponsoren, um diese Zugabe mit herrichten zu können. Bürgermeister Reinhard Büttner ist darum den Gleitschirmfliegern dankbar, ebenso wie einem Mellrichstädter Fan des Fröschleins (wir berichteten) und nicht zuletzt der Jagdgenossenschaft, zu der er selbst zählt. Peter Lublow aus Die-



Anton hatte seinen Spaß mit dem blumengeschmückten Brunnen – wie alle anderen Gäste auch, die sich über das gelungene Werk freuten. Foto: Iris Friedrich

dorf vertrat die Rhöner Drachen- und Gleitschirmflieger Wasserkuppe bei der Einweihungsfeier. Er ist deren Thüringen-Verantwortlicher und war federführend auch bei der Ausgestaltung des Parkplatzes unterhalb der Vier Buchen – ein weiterer Platz im Dorf, der sich gemauert hat. Für

den Brunnen spendeten die Flieger, „weil es eine gute Zusammenarbeit mit dem Dorf gibt“, sagt Lublow.

Sogar der ehemalige Schäfer aus Reichenhausen, der längst nach Zwickaus gezogen ist, kam eigens zur Brunnenfeier in die Rhön gefahren. Auch er fühlt sich hier noch immer

wohl. Gefeierte wurde inmitten der vielen Helfer, die den Brunnen gestaltet hatten.

Sein Wasser bezieht dieser übrigens aus der Friedhofsquelle, er hängt nicht am öffentlichen Netz. Und auch wenn am Freitagabend Bier floss: Es kam natürlich nicht aus

dem Brunnen, sondern von der benachbarten „Bornecke“, der Gastwirtschaft von Isolde Dietzel. Die hatte ein Fass Freibier springen lassen. Gesponsert wurde auch ein kleines Schild für den Brunnen, das an die Wiederbelebung nach langem Siechtum erinnert.

<http://www.insuedthueringen.de/lokal/meiningen/rhoen/Ohne-Kuss-den-Frosch-wiederbelebt;art83444,2059613>
erschienen: 17.07.2012 00:00 Uhr

